

## **Früh-Instrumentalunterricht auf Holz- und Blechblasinstrumenten**

Referentin: Dr. Claudia Schade  
AG 35, Sonntag, 19. Mai 2019

Der Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) definiert in der sogenannten Grundstufe die zweijährige Musikalische Früherziehung (MFE) für Kinder des Elementarbereichs (4-6 Jahre). Diese Grundstufe soll mit elementaren Formen des praktischen Musizierens vertraut machen und den weiterführenden Früh-Instrumentalunterricht an einem Hauptfachinstrument vorbereiten.

**Hier setzt das PICCOLINI®- und BRASSINI®-Konzept an, indem bereits im Anschluss an die MFE - ohne diese jedoch zwingend vorauszusetzen - mit dem Unterricht direkt auf dem Wunschinstrument begonnen werden kann.**

Ein solch instrumentenspezifischer Früh-Instrumentalunterricht ist im Bereich der Tasten- und Streichinstrumente mit ihren hohen motorischen Anforderungen nicht ungewöhnlich und hat dort bereits eine lange Tradition. Durch den frühinstrumentalen Beginn soll das Kind spielerisch und ohne Leistungsdruck an das Instrument herangeführt werden. Ähnliche Bestrebungen der Musikschulen im Fachbereich Blasinstrumente führen dagegen erst seit relativ kurzer Zeit zum frühzeitigen Beginn eines Hauptfachinstrumentes im direkten Anschluss an die Grundstufe. Bisher hatte an dieser Nahtstelle die Blockflöte, aufgrund ihres geringen Blaswiderstandes und ihrer Eigenschaft als so genanntes symmetrisches Instrument, eine Art Brückenfunktion und war traditionell Vorstufe für andere, erst später zu erlernende Blasinstrumente. Nachdem jedoch zwischenzeitlich eine Vielzahl kindgerechter Bauvarianten verschiedenster Blasinstrumente (z. B.: Querflöte mit U-Bogen, Kinderhörner, Saxonett...) entwickelt wurde, ist auch hier der Früheinstieg bei jenen Kindern ab 6 Jahren möglich, die sonst aufgrund ihrer Wachstumsentwicklung auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet worden wären.

**Bezogen auf den Holz- und Blechbläserunterricht kann sich ein frühinstrumentaler Beginn, gerade in der Anfangsphase, als Vorteil erweisen, da der Umgang mit dem Instrument eher spielerisch als**

kognitiv erfolgt und dem Kind hierdurch mehr Zeit zu seiner Entwicklung gibt. Die Lehrkraft kann die gewonnene Zeit für den Aufbau solider Grundlagen, wie Atemtechnik und Ansatzbildung, nutzen.

Das **PICCOLINI**<sup>®</sup>- und **BRASSINI**<sup>®</sup>-Konzept möchte solide bläserische Grundlagen aufbauen. Deshalb sind konsequent in jedem Kapitel **Atemspiele** sowie Übungen zur Verbesserung der **Körperhaltung** vorzufinden. Körper und Atem werden so bewusst wahrgenommen, Ein- und Ausatemfunktionen gezielt geübt. Die **Mund- und Zungenmotorik** wird konsequent trainiert, damit die Kinder spezifische Muskelfunktionen bewusst ansteuern können, um darauf aufbauend die **Ansatzbildung** und **Artikulation** zu erleichtern. Zusätzlich wurden in das **PICCOLINI**-Konzept **Fingerspiele** zur Entwicklung der Feinmotorik eingearbeitet. Für Holzbläser ist dies elementar, um Sicherheit in der Technik zu erlangen.

Um diese Inhalte für Kinder interessant zu gestalten, wurden die Bereiche mit Tierfiguren belegt



Elefant = Instrument    Seehund = Atemspiele    Affe = Mundmotorik

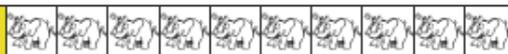
und die Kapitel zu **Stundenbildern** (jedes Kapitel hat ein eigenes Thema) konzipiert - Inhalte und Übungen werden somit spielerisch thematisiert und kindlich begreifbar gemacht.

Das im Querformat angelegte Unterrichtswerk mit den vielen Bildern sowie die große Notenschrift motivieren auch die „Nichtleser“ bzw. Leseanfänger.

Um die Orientierung für die Kinder zu erleichtern wurde ein durchgehendes **Farbleitsystem** (farbige „Beachte-Kästchen“) integriert,

dass neben der Orientierung

Beachte:



gelb = mit Instrument

Beachte:



blau = Atemspiele

Beachte:



Rot = Mundmotorik

Raum für **Lehrernotizen** bietet. Außerdem sollen die Kinder zum häuslichen Üben erzogen werden, indem sie nach dem Üben der entsprechenden Seite ein Kästchen anmalen bzw. ankreuzen.

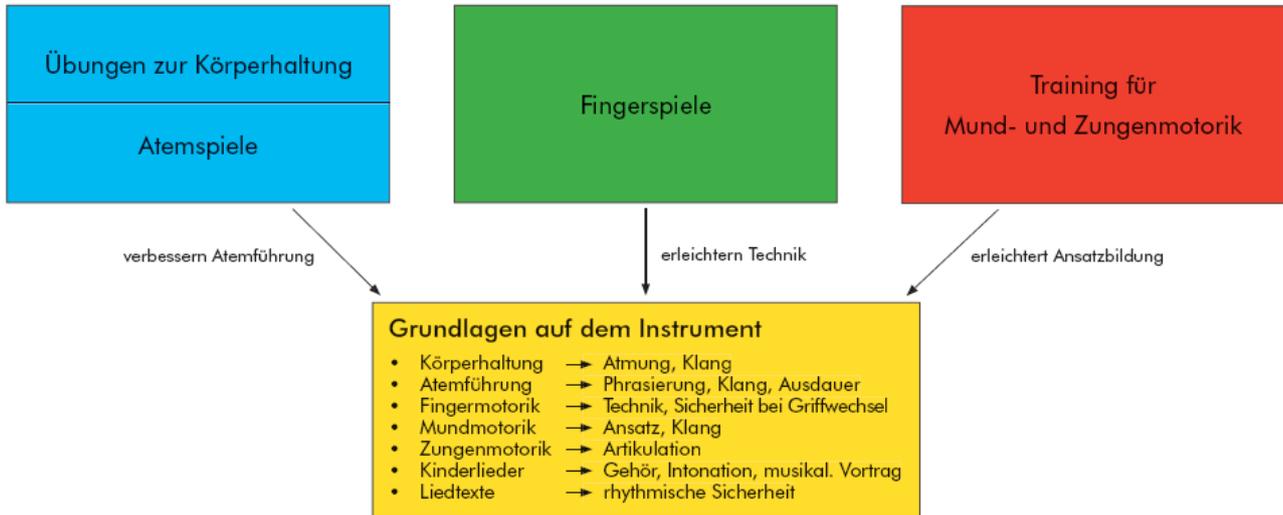
Für Kinder ab sechs Jahren sind pro Kapitel zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen, wobei der erste Band von **PICCOLINI**<sup>®</sup> und **BRASSINI**<sup>®</sup> für das erste Unterrichtsjahr angelegt ist. Bei älteren Kindern kann auch individuell schneller vorangeschritten werden.

Das **PICCOLINI**<sup>®</sup>- und **BRASSINI**<sup>®</sup>-Konzept führt die Lehrkraft durch die Unterrichtsstunde, ohne den Spielraum für individuelle Unterrichtsgestaltung einzuengen.

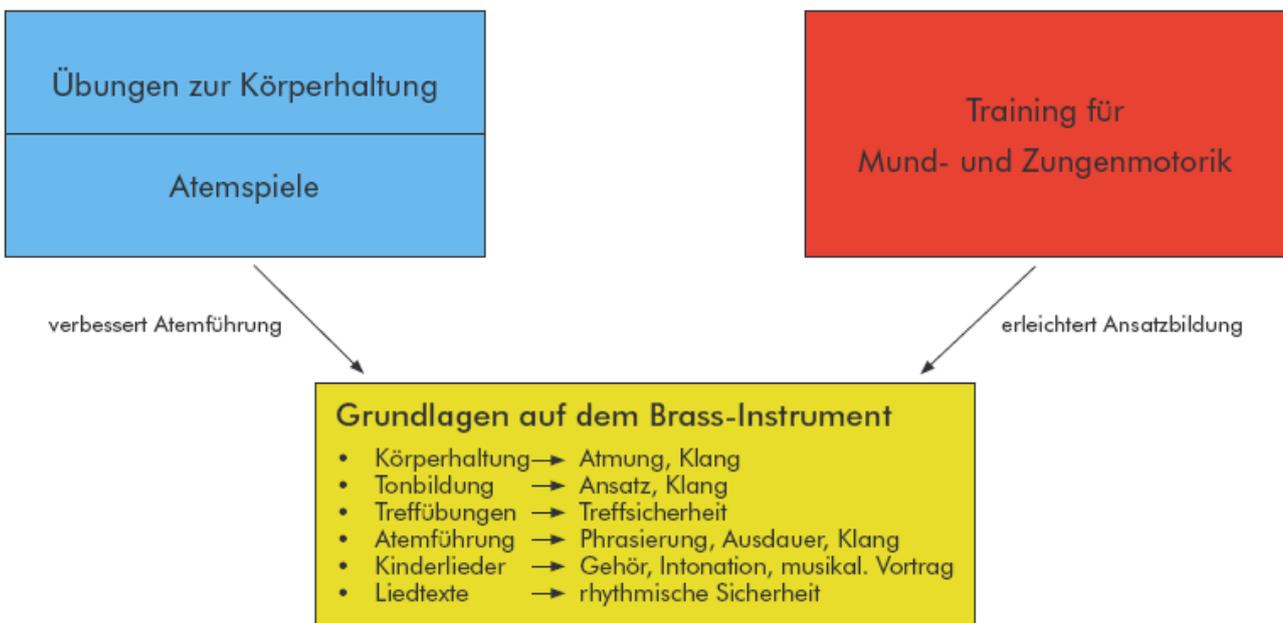
## Was sind die Besonderheiten des PICCOLINI® - und BRASSINI® -Konzepts ?

- ✓ Alles wird spielerisch gelernt. Der Spaß soll im Vordergrund stehen.
- ✓ Brassini ist sowohl für den **Einzel-** als auch für den **Gruppenunterricht** konzipiert.
- ✓ Es gibt einen relativ **geregelt** Ablauf der **Unterrichtsstunde**.
- ✓ „Hausaufgaben“ bzw. das Üben zu Hause sind fester Bestandteil.
- ✓ Die **Unterstützung der Eltern** ist sehr wichtig, da das Kind nicht auf sich alleine gestellt zu Hause üben sollte.
- ✓ **Durch ein hohes Unterrichtstempo** „vergeht“ die **Unterrichtsstunde** sowohl für die Schüler als auch für die Lehrkraft **sehr schnell**.

## Das PICCOLINI®-Konzept im Überblick



## Das BRASSINI®-Konzept im Überblick



## Ein kommentiertes Beispielkapitel

### Auf hoher See

Hier wird das Innenteil einer Streichholzschachtel hinausgepustet.

**Ziel:** Abbau vorhandener Hemmungen / Befangenheit  
Auflockerung der Unterrichtsatmosphäre → Erwartungsdruck nehmen  
kräftiger Ausatemungsimpuls → Zwerchfellaktivierung

### Streichholzschachtel-Zielpusten

**Material:** eine leere Streichholzschachtel, Papierkorb oder Karton  
**Ziel des Spiels:** dosiertes Pusten des Innenteils der Streichholzschachtel in ein Ziel (Papierkorb)

**So geht's:** Gespielt wird es wie das Streichholzschachtel-Weitpusten. Jetzt stellst du aber noch einen Papierkorb oder Karton als Ziel auf. Versuche aus verschiedenen Entfernungen den Papierkorb zu treffen.



Mit dem See-  
hund werden  
Atemspiele  
und Körper-  
wahrnehmung  
geübt.

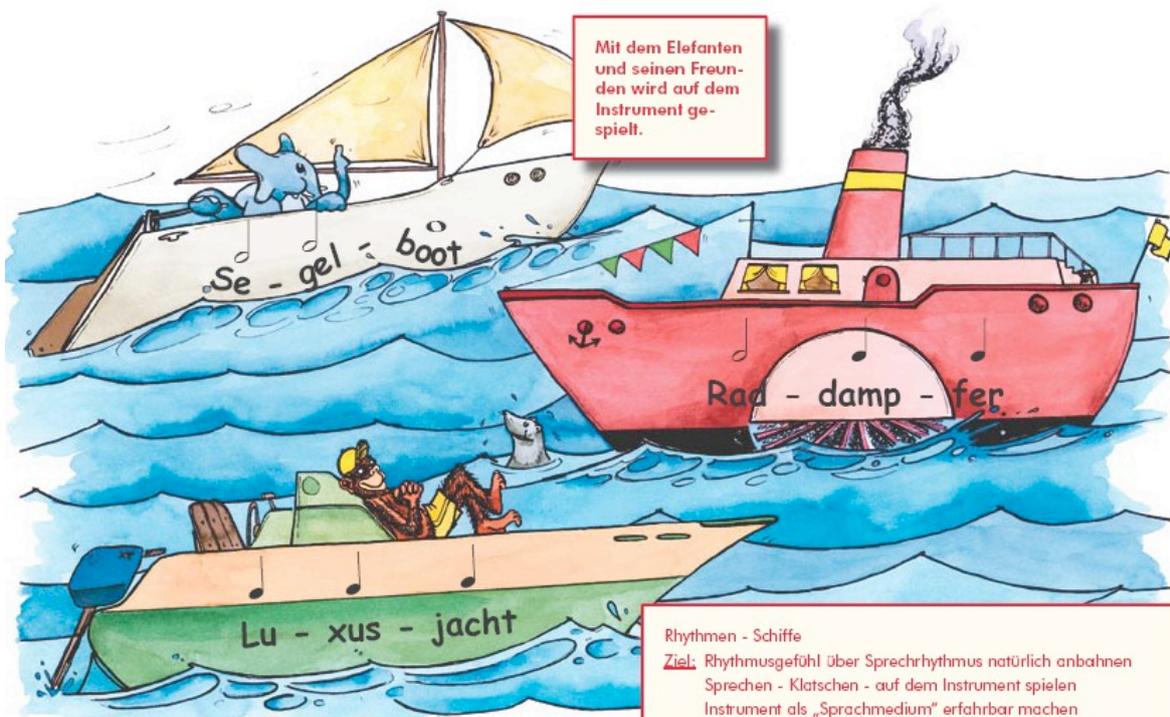
### Hüpfen (ohne Instrument)

Hüpfe auf einem Bein.  
Auf welchem Bein hüpfst du lieber, auf dem rechten oder auf dem linken Bein?

Hüpfen auf einem Bein

**Ziel:** intensiven Bodenkontakt mit jeweils einem Fuß erleben  
bessere / bewusste Körperhaltung  
Förderung der Koordination

Beachte:

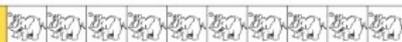


Mit dem Elefanten  
und seinen Freun-  
den wird auf dem  
Instrument ge-  
spielt.

Rhythmen - Schiffe

**Ziel:** Rhythmusgefühl über Sprechrhythmus natürlich anbahnen  
Sprechen - Klatschen - auf dem Instrument spielen  
Instrument als „Sprachmedium“ erfahrbar machen

Beachte:



## Zähne zählen

1. Schau in deinen Spiegel und öffne den Mund weit.
2. Tippe jeden einzelnen Zahn der Reihe nach an und zwar so als wolltest du deine Zähne mit der Zunge abzählen.
3. ZAP!



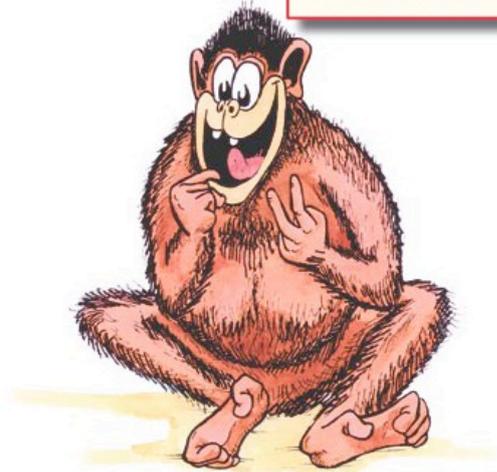
oben



unten

Mumo meint, dass dir die Übung mit jedem Tag leichter gelingen wird.

Mit Mumo, dem Affen, üben die Kinder die Mund- und Zungenmotorik.



Mit der Zunge Zähne zählen

**Ziel:** Koordination der Zungenbewegungen

Regulierung der Spannungsverhältnisse der Zunge

Training des feinmotorischen Einsatzes der Zunge

Beachte:



Ka-pi-tän



See-räu-ber



Ma-tro-se



Die farbige „Beachte“-Leiste bietet Raum für Lehrernotizen.

Nach dem häuslichen Üben sollen die Kinder ein Kästchen markieren.

**Ziel:** Erziehung zum Üben, Motivation zum Üben fördern.

Beachte:



## Was ist beim Unterrichten von Kindern in dieser Altersgruppe besonders zu berücksichtigen?

- ✓ Sie sind besonders verspielt und müssen zu Hause von ihren Eltern an das Üben erinnert werden, sonst kann es passieren, dass sie es einfach vergessen.
- ✓ Die **Lehrkraft** wird als wichtige **Bezugsperson** wahrgenommen.
- ✓ Im **Einzelunterricht** ist der Bezug zur Lehrkraft besonders groß. Kommt ein Kind aus der Musikalischen Früherziehung (MFE), so muss man ihm Zeit zum „Auftauen“ geben. Der „Schutz“ durch die Gruppe entfällt und er sieht sich alleine mit einem fremden Erwachsenen konfrontiert.
- ✓ Ideal sind **Kleingruppen** von drei bis vier Kindern, da die Kinder viel voneinander lernen können und sich gegenseitig anspornen. In diesem Alter entwickeln sie ein hohes Maß an **Eigendynamik** und **Motivation**, da sie sich in der Gruppe behaupten möchten.
- ✓ Sie benötigen viel Selbstbestätigung und Bestärkung.
- ✓ Um **Kinder diesen Alters zu bändigen**, bedarf es klarer Regeln und Strukturen, sonst kann eine Unterrichtsstunde schon mal aus dem Ruder laufen. Deshalb ist ein **gegliederter Ablauf des Unterrichtsverlaufs** wichtig, ebenso wie ein **hohes Unterrichtstempo**. Dadurch sind die Kinder permanent beschäftigt und bleiben aufmerksam.

## 7. Instrumentale Grundlagen

Neue Töne werden auf mehreren „Lernkanälen“ eingeführt:

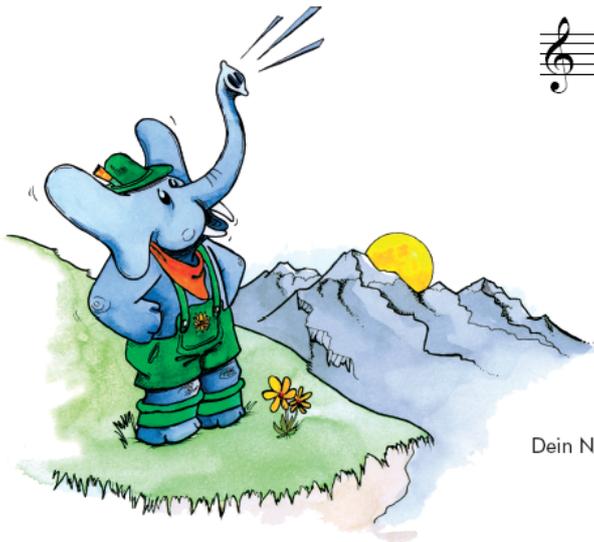
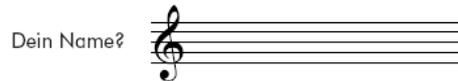
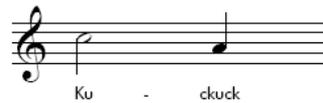
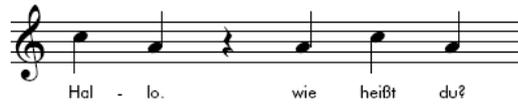
- ✓ Notenhäuser
- ✓ Tierfigur
- ✓ Farbe



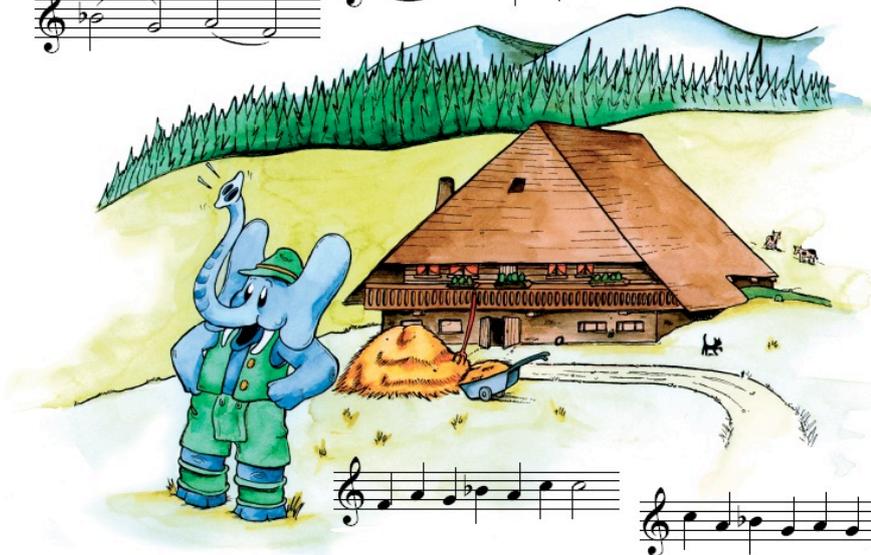
- ✓ Jede Unterrichtsstunde hat ein Thema (z. B. „Auf hoher See“), in das das Geschehen eingebettet ist. In der Musikalischen Früherziehung spricht man von sogenannten „Stundenbildern“.
- ✓ Kindgerechter Einstieg über Sprachrhythmus. Hier können auch erste Töne mit dem Mundstück oder Instrument erzeugt werden, ohne jedoch schon eine bestimmte Tonhöhe zu fordern. So hat die Lehrkraft Zeit, den ersten Ton langsam anzubahnen bzw. vorzubereiten.
- ✓ **Behutsamer** Ausbau des Tonraumes

- ✓ Viele Lieder und Übungen (z. B. „Echospiel“ hier für Querflöte)

**Echospiel** Dein(e) Lehrer(in) spielt vor. Du bist das Echo und spielst genau nach.



**Echospiel**



## 8. PICCOLINI® - Speziell für Holzbläser:

- ✓ Noch mehr Lieder als in BRASSINI® und ein Anhang mit bekannten Kinderliedern:

### Anhang

Hier findest du bekannte Lieder, die du spielen kannst, wenn du im Heft die angegebenen Seiten erreicht hast. Weitere 150 Lieder und Duette gibt es in dem Notenheft **Querflöte lernen mit Spaß** (Band 1). Siehe Seite 78.

#### Merrily We Roll Along

(ab Seite 27)



Fröh-lich fah-ren wir hi-naus, wir hi-naus, wir hi-naus. Fröh-lich fah-ren wir hi-naus, auf das blau-e Meer.  
Mer-ri-ly we roll a-long, roll a-long, roll a-long. Mer-ri-ly we roll a-long, o'er the deep blue sea.

#### Au clair de la lune

(ab Seite 27)



Im Schei-ne des Mon-des, mein lie-ber Freund Pierre, leih' mir dei-ne Fe-der doch zum Schrei-ben her.  
Au clair de la lu-ne, mon a-mi Pier-rot, prêt-te-moi ta plu-me pour é-crire un mot.

#### Spannenlanger Hansel

(ab Seite 33)



Span-nen-lan-ger Han-sell Nu-del-di-cke Dirndl Geh'n wir in den Gar-ten, schüt-teln wir die Birnl

#### Auf unsrer Wiese gehet was

(ab Seite 35)



Auf uns-rer Wie-se ge-het was, wa-tet durch die Sump-fe. Es hat ein schwarzweiß Röck-lein an, trägt auch rot-te Strümp-fe.

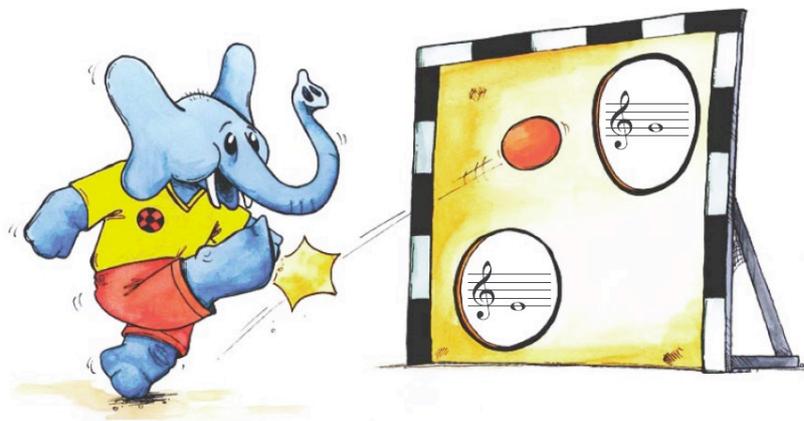
- ✓ Es werden mehr Töne eingeführt:  
Bei den Blechbläsern geht es im ersten Band bis zur Quinte, bei den Holzbläsern werden 8 Töne eingeführt. Im Modul 6 auf Seite 34 ff können Sie bei „Grifftabellen als Tontreppen“ nachschlagen, welche Töne es für Ihr Instrument sind.

## 9. BRASSINI® - Speziell für Blechbläser:

### ✓ Treffübungen

Bei Blechbläsern gibt es für jeden Griff bzw. jede Zugposition mehrere Töne, deshalb ist es besonders für Anfänger wichtig, nur den gewünschten Ton zu treffen. Diese wichtige Übung taucht in vielen Spielvariationen auf. Beispiele hierfür:

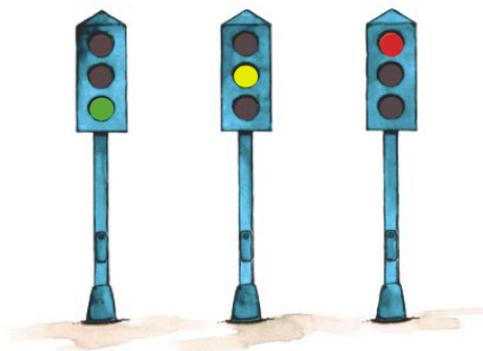
Tonwand schießen



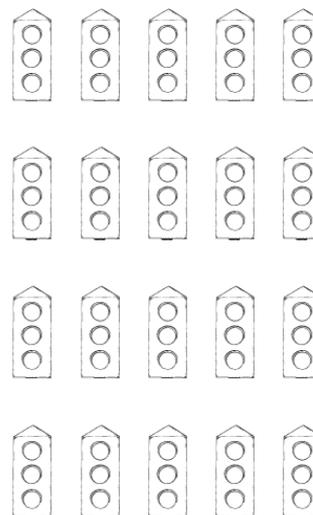
Die Dreiklangsampel



... als Treffübung



... zum Ausmalen und Spielen





### ✓ Hörverstehen

Beim „Töne versenken“ wird das „Hörverstehen“ trainiert, d.h. der Schüler geht nicht den sonst üblichen Weg von der Notation zur Tonvorstellung und spielt den Ton, sondern erfasst ihn nun über den Klang und das Nachspielen. Somit wird der gewohnte Weg umgekehrt und es erschließt sich ein weiterer wichtiger Lernkanal mit „Gehörbildungsfunktion“.

#### Töne versenken

g																			
e																			

Dein(e) Lehrer(in) spielt einen Ton vor. Versuche diesen Ton nach Gehör zu erkennen und nachzuspielen.

